

bereits die Entdeckung gemacht wurde, diese Maßnahme sei eher schädlich als nützlich. Als aber die Reichsbank mit der Diskontherabsetzung so lange zögerte, war es der Börse ebenfalls nicht recht, und mit der größten Sehnsucht wartete man damals auf eine Diskontermäßigung. Es ist in der Tat heute nicht leicht, es allen Leuten recht zu machen. Richtig ist, daß Geld heute ziemlich knapp ist, und daß auch die Diskontermäßigung keine Erleichterung in dieser Beziehung gebracht hat. Aber so vollkommen gleichgültig ist es doch nicht, ob man das Geld zu höheren oder niedrigeren Sätzen erhält, und daß andererseits eine Diskontherabsetzung nicht ohne weiteres die Summe des vorhandenen Geldes vermehrt, ist eine ziemlich selbstverständliche Tatsache, die man auch im Januar und Februar schon hätte wissen müssen, als man jeden Tag sehnsüchtig auf die Diskontherabsetzung lauerte.

Der Kampf der Vorzugsaktionäre der B. E. W. um ihr gutes Recht hat vor ein paar Tagen in der Generalversammlung der Gesellschaft sehr heftig getobt. Der Erfolg war erfreulicherweise keineswegs durchaus negativer Art, wenn auch schließlich die Verwaltungspartei bei der Abstimmung den Sieg davontrug. In der Gesetzgebung werden die Vorzugsaktionäre doch bereits ohnehin in durchaus ungerechter Weise behandelt, und die Voraussetzungen, unter denen die Vorzugsaktien geschaffen wurden, waren ganz erheblich andere, das heißt günstigere für sie. Umsoweniger innere Berechtigung liegt vor, sie von Verwaltungs wegen noch ungünstiger zu behandeln, als es der ungerechte Gesetzgeber bereits getan hat, und mit der Überstimmung der Vorzugs-

aktionäre in der Generalversammlung ist das letzte Wort in dieser Sache offenbar noch keineswegs gesprochen. Der Kampf ums Recht geht vielmehr weiter und wird hoffentlich auch mit einem Siege des Rechts enden. Zwar, im heutigen Deutschland kann man das nicht mit so großer Bestimmtheit wissen...

Und wie verhält man sich augenblicklich an der Börse? Wer heute über flüssige Mittel in größeren Mengen verfügt, wird unbedingt Geld damit verdienen können. Denn es gibt wieder einmal Papiere, die so unterwertet sind, daß man sie ohne jedes Risiko kaufen kann. Oder glaubt etwa jemand, die Aktien der Scheidemandel-Gesellschaft würden nicht wieder eines Tages mindestens auf den Parikurs gehen? Ein Papier, das innerlich so wertvoll ist, bei dem man weiß, daß starke innere Reserven dort vorhanden sind, daß die Fabrikation gewinnbringend, die Leitung ausgezeichnet, und die Gewinnergebnisse keineswegs allein von der Lage in Deutschland abhängig sind. An schwachen Tagen wird es also jedenfalls kein riskantes Geschäft sein, zu den fraglos unterwerteten Kursen ein Papier wie Scheidemandel-Aktien zu kaufen, und man kann sicher annehmen, daß eines Tages der Kurs nicht unerheblich höher sein wird, gleichviel ob sich die Börse etwas schneller oder weniger schnell von ihrer augenblicklichen Verstimmung erholt.

Ebenso kann man der Ansicht sein, daß Orenstein & Koppel-Aktien eines Tages sicher wieder über pari stehen werden, und daß auch am Kauf dieses Papiers an schwachen Tagen auf die Dauer ganz bestimmt Geld zu verdienen sein wird.

Alius.

DEUTSCHER WEINBRAND

STÜCK LIKÖRE Goldstück STÜCK LIKÖRE